



Holzmobilisierung im Privatwald

Ein Traumjob für private Dienstleister ?

- Erfahrungen eines
privatwirtschaftlichen Unternehmens -

Gliederung des Vortrages

- ◆ Rahmenbedingungen zur Rohholzmobilisierung im Kleinstprivatwald
- ◆ Gründe und Motive
- ◆ Voraussetzungen zur Rundholzmobilisierung
- ◆ Vorgehensweise der eigenen Förster
- ◆ Schwierigkeiten und Probleme
- ◆ Zusammenarbeit mit Landesforstverwaltungen
- ◆ Zahlen und Fakten
- ◆ Fazit

Rahmenbedingungen zur Rohholzmobilisierung im Kleinstprivatwald

◆ Im Verkauf

- Gestiegene Nachfrage
- Lukrative Preise
- Vermarktungspotenziale im Energieholzsektor
- Konkurrenzsituation durch Selbstwerbungsorganisationen

Rahmenbedingungen zur Rohholzmobilisierung im Kleinstprivatwald

◆ Im Einkauf

- Viele kaum bewirtschaftete Privatwaldflächen
- Hohe Vorräte
- Geringe Mobilisierung durch Landesforstverwaltungen
 - Agieren statt Reagieren
 - Mangelnde Arbeitskapazität

Gründe und Motive zum Engagement im Kleinstprivatwald

- ◆ Abhängigkeit von den Landesforstverwaltungen
- ◆ Ausschreibungspraxis
- ◆ Hoher Konkurrenzdruck
- ◆ Sicherung einer kontinuierlichen Einschlagsmenge
- ◆ Wachstumspotentiale ausnutzen
- ◆ Langfristige Planungssicherheit

Voraussetzungen zur Rundholzmobilisierung im Kleinstprivatwald

- ◆ Von der Reaktion zur aktiven
Einschlagsplanung
- ◆ Aufstocken der personellen Ressourcen
 - 5 Diplom-Forstingenieure
 - 1 zusätzliche Bürokraft
- ◆ Aufstocken der maschinellen Ressourcen

Vorgehensweise der eigenen Förster bei der Rundholzmobilisierung

- ◆ Akquise
 - Analyse geeigneter Maßnahmen
 - Ermittlung der Waldbesitzer und Kontaktaufnahme
 - Ortstermine
 - Feststellen der Grundstücke
 - Beratung des Waldbesitzers
 - Kontaktaufnahme mit allen Beteiligten (Privatwaldbetreuer, Waldbauverein, Bürgermeister, Jagdvorstand...)
 - Bündelung von Einzelanfragen, Projektformulierung, Anzeigenschaltung
 - Angebotserstellung und Vertragsabschluss
 - Einstellung der Maßnahme ins interne Planungssystem

Vorgehensweise der eigenen Förster bei der Rundholzmobilisierung

- ◆ Einsatzleitung
 - Technische Vorbereitung der Bestände
 - Absprachen mit Nachbargrundstücken, bzw. öffentlichen Einrichtungen (Straße, Telekom, Bahn, RWE...)
 - Enger Kontakt mit Waldbesitzer
 - Einweisung, Begleitung und Kontrolle des Arbeitseinsatzes
 - Holzaufnahme
 - Abfuhrorganisation, -überwachung und -kontrolle
 - Klärung von Schadensersatzansprüchen
 - Förster ist alleiniger Ansprechpartner für alle Beteiligten

Vorgehensweise der eigenen Förster bei der Rundholzmobilisierung

◆ Abrechnung

- Zusammenstellung aller Maße
- Kontrolle der Waldmaße mit Harvester- und Werksmaß
- Übermittlung der Maße an Forstamt oder Waldbauverein
- Berücksichtigung von Zusatzarbeiten
- Persönlicher Ansprechpartner des Waldbesitzers bei allen Unklarheiten

Vorgehensweise der eigenen Förster bei der Rundholzmobilisierung

- ◆ Besondere Leistungen unseres Unternehmens
 - Verkehrssicherungen, incl. aller Genehmigungsverfahren
 - Erschließung mit Maschinenwegen
 - Ökokontomaßnahmen
 - Beratung des Waldbesitzes in allen Fragen seines Waldes
 - Optimierte Ausbeute am Holz durch spezielle Sortimente

Vorgehensweise der eigenen Förster bei der Rundholzmobilisierung

- ◆ Wesentliche Aspekte in der täglichen Arbeit
 - Keine Information darf verloren gehen
 - Vereinheitlichung des Informationsflusses
 - Persönliche, individuelle Beratung
 - Sofortige „Kontaktbefriedigung“ des Waldbesitzers
 - Mehrgleisiger Aufbau der Projektbetreuung
 - Zeit zur Entscheidungsfindung lassen
 - Mehrmalige Kontaktaufnahme
 - Souveränes Auftreten und Stärkung des Vertrauens

Schwierigkeiten und Probleme

◆ Grundsatz:

„Jeden nehmen wie er ist

...und jeder ist anders!“

Schwierigkeiten und Probleme

- ◆ Überzeugung der Eigentümer
- ◆ Verständnis für maschinelle Holzernte erlangen
- ◆ Nachbarschaftsschwierigkeiten
- ◆ Wegezustand im Kleinprivatwald sehr schlecht
- ◆ Schlechte Erschließung und kleinste Parzellen
- ◆ Geringer Massenanteil/Sortiment

Zusammenarbeit mit Landesforstverwaltungen

- ◆ Intensive Zusammenarbeit von seitens unseres Betriebes angestrebt
 - Maßnahmenbündelung und Gemeinschaftsprojekte
 - Auftreten als Einheit
- ◆ Professioneller Partner in der Holzmobilisierung
- ◆ Abrechnung über Forstamt/ forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse zur Dokumentation der Holzmengen und des Arbeitsvolumens

Zusammenarbeit mit Landesforstverwaltungen

- ◆ „Konkurrenzdenken“ und Vorbehalte seitens der Landesforstverwaltungen
- ◆ Schwierigkeiten bei der Weitergabe der Mobilisierungskosten
 - Keine Empfehlung unseres Unternehmens, da „keine marktgerechten Preise“
 - Selbstwerbungspreise von Waldbesitzer akzeptiert, nicht aber von Landesforstverwaltungen
 - Subventionierte Leistungen der Landesforstverwaltungen werden mit kalkulierten Preisen des Unternehmens verglichen

Zahlen und Fakten

- ◆ Durchschnittliche Flächengröße ca. 0,4 ha
- ◆ Mindesteinschlagsmenge pro Maßnahme ca. 500 fm
- ◆ Mobilisierungsmenge pro Förster (angestrebt) ca. 15.000 fm
- ◆ Mobilisierte Menge aus Kleinstprivatwald 2006 ca. 25.000 fm
- ◆ betreute Privatwaldbesitzer in 2006 ca. 300
- ◆ Kosten pro Festmeter (reine Personalkosten) 5 Euro

Fazit

- ◆ Zur Mobilisierung wird Personal benötigt !
- ◆ Kosten sind bei heutiger Marktsituation unterzubringen!
- ◆ Verteilung der Kosten?
 - Waldbesitz
 - Dienstleister
 - Holzverarbeitende Industrie
 - Staatliche Förderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*„Der Worte sind genug gewechselt
- so lasst uns endlich Taten folgen!“*

